Dienstag, 9. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8097. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Septbr., 6½ Uhr Abends.

Madrid, 8. Sept. Das neue Ministerium ist folgendermaßen constituirt: Castelar Präsident ohne Portefeuille, Carvajal Aeußeres, Berges Justiz, Pedregal Finanzen, Cerveira Arbeiten, Brega Krieg, Oreiro Marine, Maisonnave Inneres und Soler Colonien.

Angekommen den 8. Septbr., 9 Uhr Abends.

Halifax, 7. Septbr. 56 Schiffe sind bei Arichat (Cap Breton) in Folge des letzten Sturmes gescheitert.

Newyork, 8. Septbr. Das gelbe Fieber herrscht sehr heftig in Galveston, Houston und Schneeveloft (Texas). Die Einwohner fliehen, die Geschäfte liegen darnieder.

Havannah, 7. Septbr. Ein Häuserviertel auf der Plaza Vapor ist durch eine Feuersbrunst zerstört. 20 Menschen fanden dabei ihren Tod. Der Verlust beziffert sich auf 8 Millionen.

Die neue Legislaturperiode in Preußen.

Berlin, 7. September.

Die Abstandnahme von einer nochmaligen Zusammenberufung des Reichstages schiebt die Erörterung von Reichsangelegenheiten vorläufig in der Tagespresse zurück; umsomehr kann sich die öffentliche Aufmerksamkeit wieder den Gesetzgebungsfragen der Einzelstaaten zuwenden. Während im Reich die Neuheit des Staatswesens eine Fülle von Aufgaben dem Gesetzgeber zuweist, entspringt in Preußen die Nothwendigkeit einer umfassenden Reformgesetzgebung aus dem Stillstand einer derartigen Thätigkeit während beinahe 50 Jahren. Selbst die Errungenschaften der Jahre 1848—1850 wurden hier später zum großen Theil wieder rückgängig gemacht. Im Reich ist die Reformgesetzgebung nach mehreren Richtungen in bedenkliche Stockungen gerathen. Umgekehrt sind in Preußen nach dem Zustandekommen der Kreisordnung und einer Steuerreform die Hoffnungen lebendiger geworden, daß es endlich einmal wieder etwas rascher vorwärts gehen wird. Wo das Ministerium ernstlich will, ist ja seit dem letzten Pairsschub auch das Herrenhaus nicht mehr im Stande, einen Hemmschuh anzulegen. Freilich muß dem Ministerium, wie die Geschichte der Kreisordnung und der Steuerreform genugsam beweist, in liberaler Richtung jeder aber auch noch so kleine Schritt förmlich abgezwungen werden. Dem Abgeordnetenhause wird ohne erheblich liberalere Färbung gegen bisher der erforderliche Nachdruck dazu nicht gelingen. Das bisherige Abgeordnetenhaus, in welchem die conservative und die liberale Seite nahezu gleich stark waren, erwies sich nicht einmal kräftig genug, die Forderung der Civilehe und der Abschaffung des Patronats zu erheben. Der jetzige kleine Krieg der Staatsanwälte und Executoren gegen die Clerisei dürfte aber bald sich nicht mehr als ausreichend erweisen. Ohne gleichzeitige Emanzipation der gesammten bürgerlichen Ordnung von der Mitwirkung des Clerus kann sogar die Nichtanerkennung von Geistlichen mehr Verwirrung in die bürgerlichen als in die kirchlichen Verhältnisse tragen. Die starke Seite der Staatsgewalt zeigt sich dort, wo die Kirche des Staates bedarf, wo die Vermögensansprüche der Kirche durch den weltlichen Arm realisirt werden müssen. Das Gesetz, welches die Vorbedingungen dazu feststellen, namentlich die Bildung von Kirchenvorständen regeln sollte, ist bisher im Ministerportefeuille stecken geblieben. Vom bisherigen Abgeordnetenhaus war eine liberale Gestaltung desselben ebensowenig zu erwarten, wie eine dem Zeitbedürfniß entsprechende Regelung der evangelischen Kirchenverfassung. Sind doch in das Gesetz über den Austritt aus der Kirche erschwerende Bedingungen im Sinne des Oberkirchenraths aus der Initiative des Abgeordnetenhauses gekommen (2jährige Fortdauer der Baulast nach dem Austritt rc.)! Auch für das Unterrichtsgesetz, die Frage der confessionellen Schulen, des Verhältnisses des Religionsunterrichts, der weltlichen Schulaufsicht u. s. w. ist die Bildung einer entschieden liberalen, namentlich auch von freiconservativen Elementen unabhängigen Majorität im neuen Abgeordnetenhause durchaus erforderlich.

Für die Reform der Communalverfassung bedeutet die neue Kreisordnung erst einen Anfang. Die Zustimmung der Freiconservativen zu derselben hat mit Zugeständnissen in Bezug auf die Vertretung des großen Grundbesitzes, der Berufung der Amtsvorsteher und Bildung der Amtsbezirke erkauft werden müssen, deren Tragweite schon jetzt bei Beginn der Ausführung überall Bedenken erregt. Es kann nicht die Absicht sein, noch weitere Zugeständnisse nach dieser Richtung zu machen. Insbesondere darf in den westlichen Provinzen die Kreisvertretung nur aus den Vertretungen der Sammtgemeinden hervorgehen und wird für die neuen Provinzialverfassungen daran festzuhalten sein, daß der Provinziallandtag ohne ständische Unterscheidungen nur aus Vertretern der Kreistage besteht. Wie die Vorgänge bei der Nassauischen und jüngst noch bei der Hohenzollerschen Communalverfassung zeigen, möchte man gar zu gern dem großen Grundbesitz noch nebenher eine besondere Vertretung geben, vornämlich auch die Virilstimmen der sog. Reichsunmittelbaren beibehalten.

Der ganzen Reform der Communalverfassung fehlt ferner die richtige Unterlage ohne Reform der durch die Manteuffelsche Reactionszeit so arg verdorbenen Gemeindeverfassungen. Die freie Wahl der Vorsteher ist herzustellen, das Klassensystem bei der Stimmabgabe zu beseitigen. Unter den Landgemeinden der östlichen Provinzen sind lebensfähige communale Verbände einfach überhaupt erst zu schaffen. Im Zusammenhang damit steht die Reform der Communalbesteuerung, eine Frage, welche wiederum nicht zu trennen ist von der Frage, ob nicht die Staatsgrundsteuer den Provinzen, die Staatsgebäudesteuer den Communen zu überweisen ist. Dies kann natürlich nur geschehen gegen Ueberweisung von Ausgabepositionen (öffentliche Bauten und Unterrichtsanstalten) an die Provinzen und Communen zur Bestreitung aus eigenen Mitteln, damit würde die neue Form der Communalverfassungen auch einen neuen Inhalt bekommen und eine wirkliche Decentralisation der Staatsverwaltung eingeleitet werden. Eine wirkliche Selbstverwaltung darf aber nicht der büreaukratischen Einmischung von Ministern und Oberpräsidenten ausgesetzt werden; damit ist die Bildung eines obersten Verwaltungsgerichtshofs angezeigt, der ohnedies als oberste Instanz für die in der Kreisordnung vorgesehenen Verwaltungsgerichte erforderlich ist. Neue Communalordnungen sind auch schon erforderlich, um für die östlichen Provinzen die Arbeiterfrage durch Colonisation zu lösen. Der endliche Erlaß einer Wegeordnung — in diesem ganzen Jahrhundert ist in Preußen noch nichts für Wegegesetzgebung geschehen — läßt sich auch nicht länger verschieben. Mit der Colonisationsfrage wiederum in Zusammenhang steht die Beseitigung der noch bestehenden Beschränkungen und Erschwerungen für die Dismembration des Grundbesitzes. Rechnen Sie dazu noch die Nothwendigkeit eines neuen Eisenbahngesetzes, einer Reform der Einkommensteuer und gewisser Justizgesetze (Vormundschaftsordnung, Expropriationsgesetz u. dgl.), so ergiebt sich eine Fülle von dringenden Aufgaben der Gesetzgebung, zu deren Erledigung unumgänglich erforderlich ist einmal eine feste in sich geschlossene Majorität innerhalb des Abgeordnetenhauses und zweitens ein mit derselben harmonirendes, durchaus homogenes Ministerium. Haben die bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause erst eine große liberale Majorität geschaffen, so erzwingt die Situation die Homogenität eines entsprechenden Ministeriums in Preußen vielleicht rascher, als sich heute noch annehmen läßt.

Deutschland.

× **Berlin**, 8. Sept. Vor einiger Zeit warnten offiziöse Correspondenten vor einem Weinhändler und Minen-Speculanten aus Melbourne, einem Deutschen von Geburt, der mit einem der letzten Postdampfer nach Europa abgereist sei, um Capitalien behufs Untersuchung eines Landstriches, welcher nach seiner Meinung Indicien von Goldhaltigkeit zeige, aufzutreiben. Heute erläßt das Königl. Polizei-Präsidium hierselbst noch dazu eine offizielle Warnung und fordert das betheiligte Publikum zur vorsichtigen Aufnahme etwaiger Anerbietungen der bezeichneten Person auf. Gleichzeitig finden wir in der „Ostsee-Ztg." die Nachricht, daß der in dieser Weise seinen Landsleuten denuncirte „Minenspeculant" kein anderer ist, als der sehr ehrenwerthe Herr **Klemm**, dessen Reise hierher und zum Fürsten Bismarck neulich berichtet wurde. Es ist unbegreiflich, wie einem angesehenen, im besten Rufe stehenden Manne durch officiöse Mittheilungen und endlich durch eine unter den Auspicien des Ministeriums des Innern erlassene offizielle Warnung ein so bitteres Unrecht geschehen kann. Die Consularberichte, auf Grund deren die Regierungsbehörde allein vorgegangen sein kann, müssen in der That von sehr bedenklicher Güte sein, wenn solche Irrthümer eintreten können. Wenn es so einfach ist, von hier aus ein Urtheil darüber zu fällen, ob ein Unternehmen in Australien schwindelhaft ist, warum ist es unseren Behörden während der großen Schwindelperiode der letzten Jahre dann nicht möglich gewesen, auch nur eine von den zahlreichen Schwindelunternehmungen rechtzeitig dem deutschen Publikum zu denunciren. — Der Mißbrauch, welcher mit der unrechtmäßigen Führung des Doctortitels getrieben wird, ist allgemein bekannt. Weniger beachtet dagegen wird die ungesetzliche Art und Weise, in welcher sich Personen den Charakter eines **Baumeisters** beilegen. Derselbe kann bekanntlich nur von dem Minister auf Grund der bestehenden Vorschriften nach bestandener letzter Staatsprüfung ertheilt werden. Trotzdem nennen sich eine Unzahl von Personen „Baumeister", welche durchaus keine Berechtigung dazu haben. Unbegreiflicherweise wird dies selbst von den Gerichten in Erlassen und im Handelsregister begünstigt, indem z. B. Directoren von Baugesellschaften als Baumeister aufgeführt werden, die nie das Staatsexamen gemacht und oft selbst nicht einmal das Baufach studirt haben. Das Publikum hat während der jüngsten Schwindelperiode sich vielfach verleiten lassen, den Baugesellschaften Capital anzuvertrauen, nur weil unter den Directionsmitgliedern solche angebliche Baumeister aufgeführt wurden. Von den Gerichten ist zu verlangen, daß sie die gesetzlichen Vorschriften beachten und nicht das Gründerthum in der Ausbeutung des Publikums begünstigen.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Heute zahlt die französische Regierung den Rest der Kriegsentschädigung an Deutschland, und heute feiert ihr Organ, der „Français" die nationale Lebenskraft Frankreichs und die Regelmäßigkeit, mit welcher es den Geldverpflichtungen, so hart sie waren, nachgekommen; jetzt sei Frankreich der Metallabfindung quitt; aber Deutschland habe nicht bloß Geld, es habe auch zwei Provinzen genommen. Geldwunde tödtet nicht, sagt ein altes Sprüchwort; aber der sei ein schlechter Bürger, der an Feste denke, so lange die theuersten Söhne bei der Tafel fehlten, der Straßburg, Colmar, Mühlhausen, Weißenburg, Niederbronn, Zabern, Bitsch, Pfalzburg, Saarburg, Diedenhofen, Metz und die übrigen heiligen Stätten französischen Angedenkens vergessen könnte. Dieser sentimentalen Chauviniade folgt dann eine ernste Ermahnung, Angesichts der enormen Schulden, die das Land gemacht, nun auch zur Politik der Ordnung, des Friedens, der Arbeit und Sparsamkeit zu halten. Diese Friedfertigkeit ist den Franzosen zu wünschen; arbeiten und sparen werden sie von selber schon, dies ist ihre Natur; aber mit der Politik der Ordnung, wie Broglie sie handhabt, freilich wird der französische Staat auf keinen grünen Zweig kommen: Capucinaden halten, heißt noch nicht zur Sittlichkeit bekehren; Blätter verbieten, heißt noch nicht die öffentliche Meinung gewinnen, und nur die Gesetze handhaben, die gerade in den Kram passen, in Betreff der Parteien stets mit doppeltem Maße messen: das heißt nicht Ordnung schaffen, sondern der Anarchie, Sittenlosigkeit und Verwilderung die Schleusen öffnen. Wenn Frankreich mehr sein will, als ein guter Zahler seiner eingebrockten Zechen, so muß es dem vaticanischen Schlammvulcane steuern, der seinen Horizont verfinstert und die Saaten seiner Zukunft vernichtet. — „Univers" weist heute unter allerlei gothischen, hochromantischen Redeblumen auf eine Erneuerung der nach Widerrufung des Edictes von Nantes erfolgten Vertreibung aller freidenkenden Franzosen hin, die **Protestanten** eingerechnet; dann heißt es in dieser Standpredigt: Alle Ketzereien sind darin einander gleich, daß sie nach und nach dahin kommen, die Gottheit Christi zu läugnen. Die Ketzerei unserer Tage, die offenkundig der Atheismus ist, ist nur eine natürliche und folgerichtige Entwicklung des Protestantismus . . . Aber es giebt noch einen ältesten, man könnte fast sagen, einzigen Sohn der Kirche, und das ist genug. Diejenigen Franken, welche ihn nicht nach Reims begleiten wollen, werden zurückzukehren haben in ihre alten Lagerstätten. Sie haben, was dazu gehört, um den germanischen Eindringlingen zu gefallen, und der große Preuße wird sie mit offenen Armen aufnehmen.

— Wegen der vorgestrigen Unruhen in Algier hat der Ministerrath beschlossen, über die Provinz Algier den Belagerungszustand zu verhängen, und der General-Gouverneur Chanzy ist angewiesen worden, sofort nach Algerien zurückzukehren. In Marocco, in der Nähe der französischen Grenze sind Unruhen ausgebrochen und die Franzosen haben Vorsichtsmaßregeln ergriffen. — Das „Pays", eines der Hausorgane der Bonapartisten, spricht sich gegen eine jede Intervention zu Gunsten Roms aus: Das Kaiserreich habe früher solche unternommen, aber es werde dieses in Zukunft nicht mehr thun, da die Lösung der römischen Frage heute nicht von Frankreich allein, sondern von der Zeit und Gott abhänge. — Die französische Polizei macht seit einiger Zeit italienischen Arbeitern das Betreten von Creuzot schwierig, wo die neuen Waffen für die französische Armee fabricirt werden. — Das 67. Regiment hat wegen republikanischer Kundgebungen heute Befehl erhalten, nach Algerien zu gehen. — Der Erzbischof von Algerien hat, um die Gebete der afrikanischen Franzosen mit denen Frankreichs zu vereinigen, eine Wallfahrt nach Nortre-Dame d'Afrique angeordnet.

Spanien.

Die carlistische Bewegung scheint sich immer weiter nach Süden auszudehnen. Einem Telegramm des „Courrier de Paris" zufolge erwartet man in Pampelona den Angriff der „königlichen" Armee, doch habe Don Carlos die Einwohner benachrichtigt, er werde zuvor die Behörden zur Uebergabe auffordern. Demselben Blatte zufolge wurde für den 4. September die Bildung eines „königlichen Ministeriums" erwartet und sollten die einzelnen Mitglieder desselben an diesem Tage durch den „Moniteur" des Prätendenten bekannt gegeben werden. Die zweite Nummer dieses Journals „El Cuartel Real" ist mit dem Motto: Es lebe Pius IX.! erschienen. Das obengenannte Pariser Blatt läßt sich ferner aus Valencia telegraphiren, daß die insurgirte Panzerfregatte „Numancia" unbehelligt von fremden Kriegsschiffen am 4. d. in Cartagena eingelaufen sei. Sie haben 20 Krupp'sche (?) Kanonen an Bord gehabt, welche vor einigen Tagen (sic) in Kiel (!) gekauft worden seien.

Amerika.

Newyork, 19. Aug. Der Farmer-Convention von Iowa, welche in des Moines abgehalten wurde, gebührt das Verdienst, einer auf Einigung hinzielenden Neugestaltung der Parteien und zugleich dieser Vereinigung einen passenden Namen gegeben zu haben, welcher den Zweck treffend ausdrückt, nämlich den Namen „Anti-Monopol-Partei". Diese Anti-Monopol-Partei bricht sowohl mit der demokratischen als mit der republikanischen Partei und stellt folgende Forderungen: 1) Alle Eisenbahn- und Actien-Corporationen stehen unter der Controle der Legislatur und des Congresses; alle den Corporationen ertheilten Privilegien sind widerruflich. 2) Das Corporationseigenthum ist derselben Besteuerung unterworfen wie anderes Vermögen. 3) Einführung eines Maximalfrachttarifs in Iowa. 4) Bankmonopole sind abzuschaffen. 5) Der Zolltarif ist einer Revision zu unterwerfen und Zollfreiheit für Salz, Eisen, Holz, Baumwolle und Wollfabrikate einzuführen. 6) Es ist Pflicht der Wähler, nur ehrliche Beamte zu wählen. 7) Ein Widerruf des Gehaltsdiebstahls (der Erhöhung der Besoldungen der Congreßmitglieder) ist von dem nächsten Congreß zu verlangen. 8) Die Landschenkungen müssen aufhören. 9) Untreue Beamte müssen abgesetzt und bestraft werden. 10) Die richterliche Gewalt muß beschränkt werden. 11) Vereinigung aller redlichen Leute ohne Rücksicht auf ihre seitherige Parteistellung gegen alle Schwindelringe ist eine Nothwendigkeit.

Danzig, den 9. September.

* In Betreff der Weiterzahlung der Kreisunterstützung an die Familien solcher Landwehr- rc. Mannschaften, welche während des letzten Krieges zum Militärdienste einberufen, aber noch nicht zurückgekehrt sind und deren Verbleib bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, hat der Minister des Innern neuerdings bestimmt, daß zunächst die Angehörigen veranlaßt werden sollen, auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1872 die Todeserklärung der Vermißten herbeizuführen. Von dem sich dann ergebenden Resultate soll es abhängen, ob den Hinterbliebenen nach § 97 des Militärgesetzes vom 27. Juni 1871 eine Staatsbeihilfe zu bewilligen und event. auch die Kreisunterstützung nach § 12 des Gesetzes vom 27. Februar 1870 noch weiter zu gewähren ist, oder ob die Desertion des Vermißten anzunehmen und weder Staatsbeihilfe, noch Kreisunterstützung zuzugestehen sein wird. Die Kreisunterstützung darf also durchaus nicht, wie vielfach angenommen wird, in allen Fällen in Wegfall kommen.

§ **Flatow**, 7. Septbr. Am 18. d. Mts. wird der **alte Kreistag** zum letzten Mal in Zempelburg tagen. Der **neue** Kreistag wird seine Geschäfte am 27. Sept. aufnehmen. Obwohl nach gesetzlicher Vorschrift die Verhandlungen des Kreistags öffentlich sein sollen, so ist uns doch noch nicht eine Bekanntmachung zu Gesicht gekommen, die das Publikum auf den Zusammentritt des Kreistags aufmerksam macht. Letzteres ist nach unserem Dafürhalten aber durchaus nothwendig, damit die Wähler sich von der Thätigkeit ihrer Auftraggeber Ueberzeugung verschaffen. — Was die Betheiligung an den Wahlen zum neuen Kreistage betrifft, so haben von den Landgemeinden 93 %, von den Städten 89 % und von dem Großen Grundbesitz nur 52 % gestimmt.

⊙ **Zempelburg**, 6. Sept. Da die Cholera an einigen Orten des Flatower Kreises bereits sehr stark grassirt, so hat das K. Landrathsamt zu Flatow das Einröthen von Flachs und Hanf in Privatflüssen und Privatgewässern aufs strengste bei 5 ℛ Strafe untersagt.

Vermischtes.

Berlin. Hiesige Zeitungen veröffentlichen folgenden offenen Brief an den Baron v. Rhaden: „Antwortlich Ihrer öffentlichen Klagen, über das durch mich, für **Frau Lucca** gegen Sie im Staate New-York erlangte gerichtliche Erkenntniß erkläre ich mich als Vertreter und Anwalt derselben bereit, daß Ihnen von der Supreme Court von New-York gewährt werde, was Sie in Ihrem Gesuch am obengenannten Gericht am 12. August d. J. erbeten, wie folgt: „bittend um das Recht, in betreffender Angelegenheit erscheinen zu mögen, und in der Beantwortung der Klagen der Klägerin wider Sie, gehört zu werden." Bereits damals durch mich aufgefordert zu erscheinen, lag es lediglich an Ihnen, wenn Sie meiner Aufforderung, in dem wider Sie von Frau Lucca angestrengten Proceß zu erscheinen, nicht nachgekommen sind. Durch Veröffentlichung Dieses zweifle nicht, daß es dem Publikum klar wird, daß es zu keiner Zeit die Ansicht der Frau Lucca gewesen, Sie in Dunkelheit zu lassen, oder unbilligbarer Weise Sie an einer Vertheidigung Ihrer Sache zu verhindern. Hochachtungsvoll Richard S. Newcombe, Anwalt der Frau Lucca. Berlin, Hôtel de Russie, 3. Sept. 1873."

Königsberg, 6. Septbr. [Spiritus.] Wochen-Bericht. (v. Portatius & Grothe.) Spiritus fand in dieser Woche nach der Provinz guten Absatz, welchem Umstande es allein zuzuschreiben war, daß die umfangreichen September-Kündigungen nicht nur prompt aufgenommen wurden, sondern auch die in losen Händen befindlichen Scheine bester Kauflust begegneten. Es konnte sich deshalb auch der vorwöchentliche Preis für Locowaare und kurze Lieferung voll behaupten. — Im Terminhandel ging es wiederum recht lebhaft zu. Die anhaltende Festigkeit des Berliner Marktes wie auch immer lauter werdende Klagen über ungünstige Kartoffelernte waren wohl hauptsächlich Veranlassung, daß uns aus Productionsgegenden neue Kaufordres für spätere Termine, namentlich für Frühjahrslieferung eingingen und sind dadurch von Neuem größere Verschlüsse zu Stande gekommen. Wir notiren heute für Locowaare 23 1/12 ℛ, September 23 1/4 ℛ, October 22 3/4 ℛ, November 20 5/8 ℛ, Frühjahr 20 11/12 ℛ pr 10,000 % ohne Faß Geld.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	90 5/8	90
Sept.-Oct.	89 2/8	89	Wstp. 3½% Pfdb.	81 3/8	81 3/8
Oct.-Nov.	88 1/8	88	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	87 2/8	87	do. 4½% do.	99 2/8	99 1/8
do. farbloser	86 1/8	86	do. 5% do.	104 6/8	105 4/8
Rogg. höher,			Lombardenser. Cp.	106	106 4/8
Sept.-Oct.	61 4/8	61	Franzosen	203	203 2/8
Oct.-Nov.	62 3/8	61 6/8	Rumänier	39 7/8	40
April-Mai	62 7/8	62	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	143	145
Spt.-O. [illegible]	9 20/24	9 17/24	Türken (5%)	50	50 2/8
Rüböl Spt.-Oct.	20 1/2	20 1/4	Oest. Silberrente	65 5/8	66
Spiritus			Russ. Banknoten	82 2/8	82 2/8
Sept.-Octbr	23 25	23 5	Oester. Banknoten	90 4/8	90 4/8
April-Mai	21 21	21 10	Wechselcrs. Lond.	—	6.21
Pr. 4½% consol.	104 6/8	104 7/8			

Fondsbörse still.

Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,3	+ 6,7	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	338,4	+ 8,9	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	336,1	+10,2	SO	stille	Nebel.
Moskau	331,7	+ 8,2	NW	mäßig	Regen.
Memel	334,7	+10,3	NO	s. schw.	bedeckt, Regen.
Flensburg	335,8	+ 8,4	SW	schwach	heiter.
Königsberg	334,1	+11,6	W	stark	heiter.
Danzig	335,1	+ 9,8	WzS	lebhaft	hell, wolkig.
Putbus	334,6	+ 7,2	W	schwach	wolkig.
Stettin	336,5	+ 6,3	SW	schwach	Nebel, gest. Reg.
Helder	334,2	+ 9,0	S	mäßig	—
Berlin	335,4	+ 7,6	S	schwach	bedeckt.
Brüssel	334,2	+ 9,4	S	schwach	Regen.
Köln	334,3	+ 9,0	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,7	+ 7,4	W	s. schw.	bedeckt, gest. Reg.
Trier	331,1	+ 7,5	SW	schwach	bewölkt, neblig.
Paris	—	—	—	—	—

Gestern Nachts 12 Uhr starb nach kurzem Leiden am Schlaganfall der pensionirte Gerichtsbeamte **Gottfried Doering** im Alter von 63 Jahren. Dieses zeigen tief betrübt an (6700

die Hinterbliebenen.

Carthaus, den 8. September 1873.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 als:

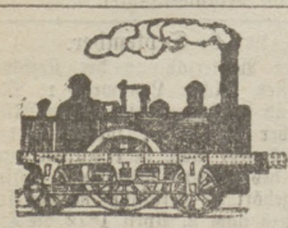
Littr. A. No. 142 144 145 337 338 370 505 506 595 597 637 658 659 und 662 über je 100 Rthlr.

Littr. B. No. 85 272 288 289 292 295 297 299 303 304 305 306 414 415 424 425 426 494 511 und 628 über je 50 Rthlr.

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1874 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 26. August 1873.

Der Magistrat.



Bekanntmachung.

Der seit dem 1. Juli cr. bestehende Gemeinschaftliche Special-Tarif für Salz aller Art in Wagenladungen von je 200 Ctr. oder in größeren, durch 200 theilbaren Quantitäten im Verkehr von Lüneburg nach den diesseitigen Stationen wird mit dem 15. September cr. aufgehoben und tritt mit diesem Tage ein neuredigirter Tarif in Kraft, welcher von allen Ostbahn-Stationen käuflich zu beziehen ist.

Bromberg, den 29. August 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Ediktalladung.

Der Hofbesitzer August Raddatz in Kuppen hat mit der Behauptung, daß er die in dem Hypothekenbuche seines Grundstücks Kuppen No. 20 aus dem Käufercontrakt vom 12. Mai 1848 für die Schmied Friedrich und Justine Hoffmann'schen Eheleute Rubrica III. No. 2 eingetragenen 233 Rthlr. 10 Sgr. nach dem Tode des im Jahre 1849 verstorbenen Schmieds Friedrich Hoffmann an die hiesige Gerichts-Commission zur Friedrich Hoffmann'schen Pupillenmasse bezahlt habe, einzelne Erben des genannten Friedrich Hoffmann, insbesondere die früher in Pr. Stargardt wohnhafte Lackirerfrau Wilhelmine Dam geborne Hoffmann im ehelichen Beistande und den früher in Berlin wohnhaften Schmiedegesellen Rudolph Hoffmann, auf Ausstellung einer recognitionsfreien Quittung und Löschungsbewilligung über die Eingangs gedachte Hypothekenpost und deren Zinsen klagend in Anspruch genommen. Da der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Verklagten unbekannt ist, so werden dieselben zur Beantwortung der wider sie angestellten Klage hierdurch auf den

20. März 1874,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Kuhn unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß, im Falle sie in diesem Termine ausbleiben oder eine von einem Rechtsanwalt unterzeichnete schriftliche Klagebeantwortung nicht einreichen sollten, die in der Klage vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen und nach Ableistung des vom Kläger zu erfordernden Diligenzeides gegen sie in contumatiam erkannt werden wird.

Saalfeld, den, 3. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Zu Ostern 1874 ist die mit 700 Rthlr. Jahresgehalt dotirte **achte ordentliche**

Lehrerstelle

an unserer Realschule 1. Ordnung zu besetzen. Junge Philologen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden. Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts ist erwünscht.

Bromberg, den 29. August 1873.

Der Magistrat.
Boie. (6598

Auction
auf der Oberförsterei Wilhelmswalde bei Skurcz.

Am Montag, den 29. September, von Morgens 10 Uhr ab, beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, Hausgeräth und Möbel gegen baare Bezahlung zu verauctioniren.

Zum Verkauf kommen:

2 gute Pferde, 8 Milchkühe, 5 Ochsen, 4 Stück Jungvieh, 5 Schweine, alte und junge Hühner, 2 Hofhunde, 1 Stuhlwagen, 2 Ackerwagen, 2 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Kornklapper, 6 Pflüge, Eggen, Geschirre, Stallutensilien, sämmtliches Hausgeräth und einige Möbel.

Margarete Fleck.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig,
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.

2593)

APPARATE zur Gewinnung der noch nutzbaren Coaks aus den Aschen der Steinkohlen-Feuerungen

(Aschenwäschen) „1 Ctr. Coaks für 6 Pf."
liefert als Specialität seit 1861
die Maschinenbau-Actien-Gesellschaft HUMBOLDT, vorm. Sievers & Co. in Kalk bei Deutz am Rhein.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

Nur noch kurze Zeit!

Glas-Photographien-Kunstausstellung im Schützenhause (Balcon-Saal) täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. Stereoscopen-Verkauf. (6606

Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die Lieferung von 68,960 Stück eichenen **Bahnschwellen** im Ganzen oder getheilt im Wege der Submission zu vergeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Büreau unserer Material-Verwaltung zur Einsicht aus und können von dort in Abschrift bezogen werden.

Offerten zu obiger Lieferung oder zu einem Theil derselben sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Bahnschwellen"

versehen, bis ultimo September d. J. an unsere Material-Verwaltung, Bahnhof Altona, einzusenden.

Später eingehende, oder nicht bedingungsmäßige Offerten bleiben unberücksichtigt.

Altona, 15. August 1873.

Die Direction.
H. Tellkampf. (5357

Pferde-, Fohlen-, Fett- und Zuchtviehmarkt in Elbing.

Mit Bezug auf die füheren Bekanntmachungen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Eröffnung des am Bahnhof Elbing einzurichtenden Viehmarktes am 17. und 18. September cr. stattfinden wird. Und zwar wird

Mittwoch, den 17. September cr.
ein Pferde- und Fohlenmarkt,
Donnerstag, den 18. September cr.
ein Fett- und Zuchtviehmarkt

abgehalten werden.

Das Comité des Marktes.

Teetz, Dambitzen. **Schulz,** Wittenfelde. **Hilgendorff,** Terranova. **Geysmer,** Gr. Röbern.
Pepper, Amalienhof. **Freyer,** Elbing. **Müller,** Kl. Bieland. (2882

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack (ohne Farbezusatz).

Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn Adolph Zimmermann.

Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlacks.

NB. Dieser Lack ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Kautschucklack, welcher kein Atom von Kautschuck enthält, sondern nur ein ordinairer Oellack ist, der langsam trocknet, stets kleberig bleibt und einen penetranten, der Gesundheit höchst nachtheiligen Terpentingeruch hinterläßt, weshalb derselbe zum Anstrich in Wohnzimmern nicht verwendet werden kann. **Franz Christoph.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.
Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1557)

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuhe. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.
Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen. (5815

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag, den 9. October** 1873, expedirt der eiserne

Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rthlr. 100, II. Cajüte Crt. Rthlr. 50, Zwischendeck Crt. Rthlr. 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rthlr. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Fahrpläne mit allen Eisenb.-u. Post-anschl. vers. geg. 1½ Sgr. in Briefmark Neumann-Hartmann's Buchdr., Elbing.

Im Buchhandel erschien:

Dr. Tiedemann's
chinesische
Pen-tsao-Präparate

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen 2c. Als Warnungsruf gegen modernen Geheimmittelschwindel zugleich die erste ehrliche Belehrung über die Folgen geheimer Jugendsünden und deren rationelle Heilung von **Dr. J. Müller,** Medicinalrath in Berlin. Preis 10 Sgr. Außer durch jede Buchhandlung auch für 12 Sgr. Briefmarken zu beziehen durch Dr. L. Tiedemann in Stralsund a. d. Ostsee.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in jeder beliebigen Länge, empfiehlt billigst (6044

H. v. Morstein,
Breitgasse 65.

Eine Engländerin lehrt die engl. Sprache (Conversation u. Grammatik). Für Schüler oder Schülerinnen, die den Unterricht allein genießen wollen, beträgt das Honorar für jede Stunde 1 Rthlr. Nähere Auskunft in der Musikalienhandlung von Eisenhauer (Langgasse).

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37.

(6354

Probsteier Saatroggen

direct von Producenten der Probstei bezogen, empfing und offerirt

A. Helm,
Heiligegeistgasse No. 25.

Eine Locomobile

und ein **Dreschkasten** zum Pferdebetrieb, stehen in Kniebau b. Dirschau z. Verk.

Im Hintersee'er Walde bei Stuhm

werden, um damit zu räumen, die Restbestände, bestehend in Eichen-, Buchen-, Birken-, Linden- und Kiefern- Nutz- und Klafterholz, sowie noch vorhandene Strauchhaufen, an folgenden Terminstagen öffentlich zu herabgesetzten Preisen verkauft:

Donnerstag, den 11. September cr.,
Donnerstag, den 18. September cr.,
Donnerstag, den 25. September cr.,
von Vormittags 10 Uhr.

Anweisung zur Behandlung des Saamen-Weizens zur Verhütung des Brandes,

ertheilt ein erfahrener Landwirth und wird für Erfolg bei vorgeschriebener Ausführung garantirt. Bestellungen mit portofreier Einsendung des Betrages von 3 Rthlr. befördert die Annoncen-Expedition v. **G. L. Daube & Co.** (H. Kahlke), Danzig, Langgasse 74.

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter Fälle von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

---

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10—12 u. 5—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Circa 6000 Thlr.

werden auf ein schuldenfreies Gut bei Danzig zur ersten Stelle gesucht.

Adressen unter No. 6693 werden erbeten in der Exped. d. Ztg.

Hypothekencapitalien,

mit und ohne Amortisation, in jeder Höhe, zu einem coulanten Zinsfuß zu begeben durch **E. L. Ittrich,** Comtoir Poggenpfuhl 78

Man eile dem Glücke die Hand zu bieten.

Zur 148. Königl. Preuß. Staats-Lotterie mit 95,000 Loosen u. 43,000 Gewinnen, Ziehung der III. Klasse am 9., 10. und 11. September, verkauft und versendet gedruckte **Antheil-Loose** 1/1 a 40 Rthlr. 1/2 a 20 Rthlr., 1/4 a 10 Rthlr., 1/8 a 5 Rthlr., 1/16 a 2½ Rthlr., 1/32 a 1¼ Rthlr., 1/64 a ¾ Rthlr. **gegen Einsendung des Betrages das Haupt-Lotterie-Comtoir von**

August Froese
in Danzig,
Brodbänkengasse 20.

Ein kleiner herrschaftlicher Besitz,

schuldenfrei, wird zu vertauschen gesucht gegen ein größeres, im vollen Betriebe befindliches Landgut, auch wenn dasselbe schwer mit Schulden belastet ist.

Adr. sub **C. 499** befördert die Annoncen-Expedition von **Haack & Rabehl in Berlin W.** (6640

Ritterguts-Verkauf.

(No. 16.)

Ein Rittergut von 1434 Morg., davon 1291 Morg. Acker, unter dem Pfluge, 89 Morg. 2schn. Wiesen, 54 Morg. Torf, Wege, Gart., Hof, Aussaat: 250 Morg. Weizen, 150 M. Roggen, 50 M. Rübsen, mit bedeutenden Sommersaaten, Inventarium: 27 Pferde, 47 St. Rindvieh, 20 St. Zuchtschweine, 1000 St. Schafe, Gebäude massiv, alle neu, an der Chaussee belegen, soll mit voller Ernte wie es steht und liegt, für 114,000 Rthlr. bei 40,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Dasselbe liegt im Kreise Graudenz. Alles Nähere bei

Deschner, Poggenpfuhl 82.

Guts-Verkauf.

(No. 1.)

Ein Gut von 1000 Morgen, davon 150 Morg. 2schnittige Wiesen, das Uebrige alles Ackerland, unter dem Pfluge, Weizen- und Gerstenboden, Inventarium: 16 Pferde, 24 Milchkühe, 540 St. Schafe, 18 Schweine, 7 Jungvieh, Aussaat: 120 Schffl. Weizen, 250 Sch. Roggen, Sommerung: 560 Schffl. Hypotheken fest, mit guten Gebäuden, an der Chaussee gelegen, 3½ Meile von Danzig, soll mit voller Ernte für 65,000 Rthlr. bei 20,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei

Deschner, Poggenpfuhl 82.

Eine gut renommirte **Bierbrauerei** ist in einer kleinen Stadt unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verpachten. Reflectanten erhalten nähere Auskunft Jopengasse No. 22 im Comtoir vorne.

Ein Haus zum Laden-Geschäft, in der Langgasse oder deren Nähe, wird bei solider Anzahl. zu kaufen gesucht.
Adr. unter 6683 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Bei gutem Salair

suche noch mehrere **brauchbare** Materialisten für hier und außerhalb. Andere wollen sich nicht bemühen. (6542

Schulz, Heiligegeistgasse 16.

Ein **mahagoni Flügel** von sehr gutem Ton ist zu verkaufen. Näh. bei Postdirector **Hübner,** Dirschau. (6668

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht in einem anst. Geschäft placirt zu werden. Adr. unter No. 6698 werden erbeten in der Exped. d. Ztg.

Ein unverheir. tüchtiger Oec.-Inspector,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt auf einem größeren Gute gesucht. Adr. unter No. 6703 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame,

die seit mehreren Jahren in dem Verkaufslocal einer Chocoladen- und Confitüren-Fabrik thätig und mit der Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. October resp. 1. November ein ähnliches Engagement. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbitte unter M. M. 1850 Rostock i. Mecklenburg poste rest.

Ein junger Mann

mit den nöthigen Vorkenntnissen kann sich als **Lehrling** melden, für bald oder z. 1. Oct. in der **Elephanten-Apotheke,** Breitg. 15,
6676) **P. Becker.**

Ein leistungsfähiger Lithograph wird verlangt. Gehalt 30 Rthlr. monatlich. Stellung angenehm und dauernd. Antritt möglichst sofort.

Julius Rosenheim.
Lithographische Anstalt in Bromberg.

Ein junger **Kaufmann** sucht per 1. October bei anständigen Leuten Wohnung mit Pension.

Gef. Off. mit Preisangabe u. **F. A. 235** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** erbeten. (6658

Ein tüchtiger Commis

für das Material- u. Schankgesch. kann sich melden Langefuhr 37.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche von gleich einen Lehrling.

G. R. Petter.

Einen tücht. Conditorgehilfen

und einen Lehrling sucht zum sofortigen Eintritt **Carl v. Natzmer,**
6660) Conitz Westpr.

Einen Conditorgehilfen

sucht bei gutem Gehalt und dauernder Beschäftigung **Otto Smolinski,**
6653) Riesenburg.

In Trankwitz per Postilge wird zum 1. October cr. ein **ordentl. unverheiratheter Gärtner** gesucht.

Ebendaselbst sind **echte englische Ferkel** und 7 Kühe (zur Mast und zum Schlachten) verkäuflich. (6654

Ein Commis, **Materialist mit guten Zeugnissen u. polnischer Sprache,** sucht Engagement. Adr. **F. Neubohn** in Gr. Waplitz p. Altmark. (6655

Ein junger Mann,

für die Tertia einer Realschule reif, sucht eine Stelle als Lehrling. Offerten werden erb. unter 6686 in der Exp. d. Ztg.

Ein ruhiges anspruchloses Mädchen wünscht sich, von jetzt gleich oder vom 1. October, bei einer anständigen Familie in Pension zu geben. Gef. Offerten werden unter 6684 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,

Materialist, welchem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von sogleich oder pr. 1. October Stellung.

Adr. werden unter 6696 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

gesetzten Alters, wünscht hier oder auswärts eine Stelle, gleichviel Getreide-, Kohlen- oder Waarengeschäft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Gefällige Adr. werden unter 6695 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Putz- und Mode-Magazin suche vom 1. October eine gewandte Verkäuferin. Persönl. Meldungen von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Caecilie Wahlberg, Wollweberg. 8.

Dom. Bukowin bei Zewitz in Pommern sucht zu sofort oder 1. October einen 2. **Wirthschaftbeamten,** auch findet daselbst ein gebildeter junger Mann, zur Erlernung der Wirthschaft, Unterkommen. Pension 80 Rthlr. Persönliche Meldung erwünscht.

Dom. Bukowin b. Zewitz

in Pommern sucht zu sofort oder 1. October eine erfahrene anständige **Wirthin** zur selbstständigen Führung der Wirthschaft.

Ein Jngenieur, der in verschiedenen Maschinenbau-Anstalten thätig war, sucht anderweite Stellung. Adr. unter 6441 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche eine größere Anzahl unverheiratheter Inspectoren, Rechnungsführer und Hofverwalter 2c. Gehalt 80—250 Rthlr. u. darüber.
6488 **Böhrer,** Langgasse 55.

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Heute Dienstag
Concert
(wie gewöhnlich).

Morgen Mittwoch den 10. Sept.
Grosses
Trompeter-Concert
von zwei Musik-Chören.
6659) **F. Keil.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.